



Ansprache

363. Montagsmahnwache am 2.04.2018, in Breisach am Rhein

Liebe Mitstreiter,

wieder zwingen uns turbulente Ereignisse zu neuen Aktionen. Morgen soll Reaktor 2 im AKW Fessenheim wieder hochgefahren werden. Eine rein wirtschaftstaktisch motivierte Maßnahme, um die vorhandenen Brennelemente aufzubauchen, und um nach der anstehenden Stilllegung doppelte Entschädigung einzustreichen. Dass sich bei den Ursachen, warum dieser Block seit fast zwei Jahren abgeschaltet ist, nichts geändert hat, stört anscheinend weder Politiker noch Juristen - also niemanden - außer uns Atomkraftgegner.

So haben unsere Mitstreiter aus dem Elsass die Ostertage damit verbracht, an die Verantwortlichen aus Wirtschaft und Politik zu schreiben. Wir von der Mahnwache Breisach haben uns spontan drangehängt und eine Übersetzung in Deutschland verteilt. Dabei ist völlig untergegangen, unsere Mitstreiter aus dem Markgräflerland vom Aktionsbündnis Fessenheim Stilllegen. Jetzt! mit einzubinden. Auch der BUND hält sich zu diesem Thema etwas bedeckt. Mich erfüllt diese Entwicklung mit Sorge. Gerade jetzt, wo wir vor unserem größten Erfolg stehen müssen wir gemeinsam auftreten.

Ich habe diesbezüglich drei „führende Köpfe“ vom ABFSJ angeschrieben und bisher nur eine leider etwas pampige Antwort erhalten. Also an dieser Stelle noch einmal ein Appell an alle zusammenzuhalten. Es hat sich einfach so ergeben, dass Paris nach Breisach geschrieben hat und dass wir nach Straßburg ins Europaparlament eingeladen wurden. Dabei habe ich immer unterstrichen, dass dies nicht nur ein Verdienst der Mahnwache Breisach sondern auch der von vielen anderen Gruppen, Gruppierungen und Organisationen ist.

Jetzt aber zum Kern der aktuellen Situation. Die EdF wird voraussichtlich morgen den Reaktor 2 im AKW Fessenheim wieder hochfahren lassen. Dagegen haben sich alle Atomkraftgegner aus dem Elsass in einem gemeinsam verfassten Schreiben ausgesprochen. Eine Übersetzung (danke Suzy für ihre Arbeit) habe ich in Deutschland verbreitet.

Schon in der letzten Woche habe ich auf Parteiebene versucht, die Vorgänge im AKW Fessenheim zu thematisieren. Nach mehreren erfolglosen Versuchen ist es gelungen, das Bundesumweltministerium zu sensibilisieren. Prompt berichtete das ZDF, dass die neue Bundesumweltministerin, Svenja Schulze, bei ihrem Antrittsbesuch in Paris ihren Amtskollegen Nicolas Hulot zum Thema französische Atomkraftwerke entlang der deutschen Grenze angesprochen hat. In dem kurzen Nachrichtenbericht ist allerdings nur von Cattenom die Rede. Jetzt bleibt zu hoffen, dass auch über Fessenheim gesprochen wurde.

Über die Osterfeiertage ist der Kontakt nach Berlin abgebrochen. Bleibt nur zu hoffen, dass auch die Materialfehler, die Risse und die Seismik am Oberrheingraben Ostern feiern und so lange warten, bis alle Verantwortlichen wieder an ihren Schreibtischen sitzen.

Jetzt noch eine erfreuliche Nachricht, die nicht nur mich zuversichtlich stimmt. Ihr könnt euch noch an unsere Kundgebung Ende September in Breisach erinnern, wo wir einen fiktiven Bürgermeister (Frau oder Mann, französisch oder deutsch) erfunden haben, der von der Zeit nach der Stilllegung - also von der „Grünen Wiese“ geträumt hat. Auch wenn dar-

auf direkt keine Reaktion erfolgt ist - inzwischen scheint sich auch auf der unteren politischen Ebene Einiges zu tun. In der letzten Sitzung des Gemeinderates der Stadt Breisach schwärmten Bürgermeister Oliver Rein und Com-Com Präsident Gérard Hug förmlich über zwei deutsch-französische Prestigeprojekte: Den Neubau eines Kulturzentrums auf der Rheininsel (Baukosten über 9 Millionen Euro) und die Wiederherstellung der Zugverbindung Freiburg-Colmar. Beide Lokalpolitiker haben dabei auf die endgültige Stilllegung des Atomkraftwerks Fessenheim Bezug genommen.

Ihr seht, es lohnt sich standhaft zu bleiben. Und es lohnt sich vor allem, auch über den Tellerrand hinaus zu schauen und neben beharrlichem Protest auch neue Ideen und Visionen mit einzubringen.

Für den 30. April hat Kerstin Andreae, Bundestagsabgeordnete der Grünen, ihren Besuch angekündigt. Anschließend will sie mit uns und weiteren Gästen durch Breisach in den Mai spazieren. Neben Tobias Pflüger ist Kerstin Andreae unsere einzige bekennende Verbindung aus unserem Wahlkreis nach Berlin. Wir freuen uns über ihren Besuch.

So, und jetzt lasst uns noch ein wenig Ostern feiern. Danke an Carmen, für das gebackene Osterlamm, das sie frisch aus dem Elsass mitgebracht hat. Ihr seht, die deutsch-französische Freundschaft geht hier auf dem Neutorplatz in Breisach sogar durch den Magen. Lasst es euch schmecken...

Gustav Rosa, Mahnwache Breisach